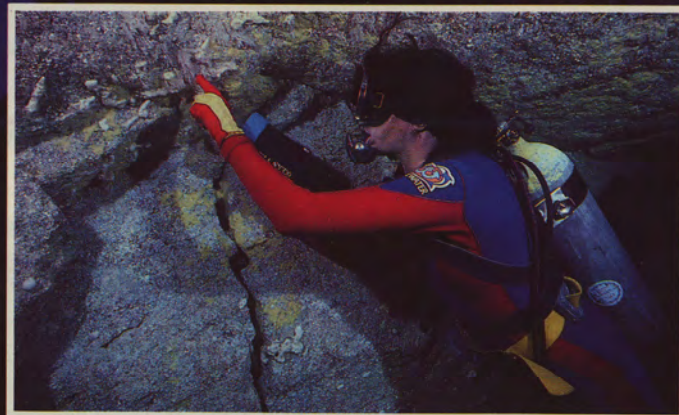


Höhlintauchen

In den Vulkanhöhlen von Hawaii

Eine Dokumentation über die Lava-Kanäle und Höhlensysteme sollte es werden, aber ein Vulkan-Ausbruch setzte dem Abenteuer ein Ende. Hillary Hauser berichtet. Mit Fotos von Chris Newbert



Hillary Hauser untersucht Bryozoen in einer Vulkanhöhle des Kilauea-Vulkans auf Hawaii.



Kriechend wie ein Schlangemensch über den Grund einer dunklen Höhle tief im Innern eines hawaiianischen Vulkans, balancierte ich mit einer Hand und trug in der anderen einen Blitz. Unterwasserfotograf Chris Newbert, ein Ranger vom National Park und ich kamen Stück für Stück tiefer in die Höhle hinein. Mein Schutzhelm krachte gegen die zerklüftete Höhlendecke. Es dauerte nicht lange, bis meine Hände von dem scharfen Lava-Split auf dem Grund aufgerauht waren.

Wir erforschten den Kilauea-Vulkan auf einer der Hauptinsel von Hawaii. Einen Monat später brach der Vulkan wieder einmal aus! Während des Sommers 1982 hatte mich Chris Newbert aufgefordert, nach Kona zu kommen, um die Lava-Höhlen auf Kilauea mit ihm zu erforschen. Diese Höhlen sind die Adern, durch die das Blut eines Vulkans strömt. Wenn es diese Tunnel nicht gäbe, würde die meiste Lava, die aus dem Herzen des Vulkans ausfließt, nicht das Meer erreichen. Wenn ein Vulkan ausbricht, fließt die Lava in riesigen Strömen abwärts Richtung See, so schnell wie das Wasser in einem Fluß. Die Lava des Stromes kühlt zuerst an den „Ufern“ ab und bildet Wulste an beiden Seiten – eine Art Kanal. Zu guter Letzt treffen sich die beiden Wulste in der Mitte über dem Strom und bilden eine Röhre. Diese Kanäle erreichen eine Länge von bis zu sieben Meilen mit zahlreichen unterirdischen Höhlen, die mit der Zeit ihre eigenen biologischen und geologischen Systeme entwickeln.

Madame Pele rächt sich

In der heißen Inselsonne entdeckten die alten Hawaiianer, daß die Höhlen in den Lava-Kanälen kühle Zufluchtsorte vor der Hitze sind. Die Eingänge sind zum Himmel hin offen. Die Öffnungen sind so eng, daß nur ein Mann zur Zeit durchpaßt. Dadurch war auch ein guter Schutz vor Feinden gegeben.

Wir starteten unsere Erforschung eines dunklen Lava-Kanals in der Nähe der Spitze des Kilauea. Der Tunnel war schmal und höchstens drei oder vier Fuß hoch. Der Eingang liegt gut getarnt in einem gewaltigen Lava-Feld, das unter unseren Füßen ähnlich wie splitterndes Glas knirschte. Kriechend in dieser kleinen Höhle stellte ich bald fest, wie scharf Lava sein kann – meine Hose war schnell zerrissen! Es gibt zwei Lava-Arten: „a'a“ und „pahoehoe“. „A'a“ fühlt sich an, wie es sich spricht: schmerzhaft scharf wie eine Rasierklinge. Der andere Typ von Lava ist glatt. Außerhalb der Höhle nahm ich ein Stück dieses „pahoehoe“ auf. Es war glasig und sah äu-

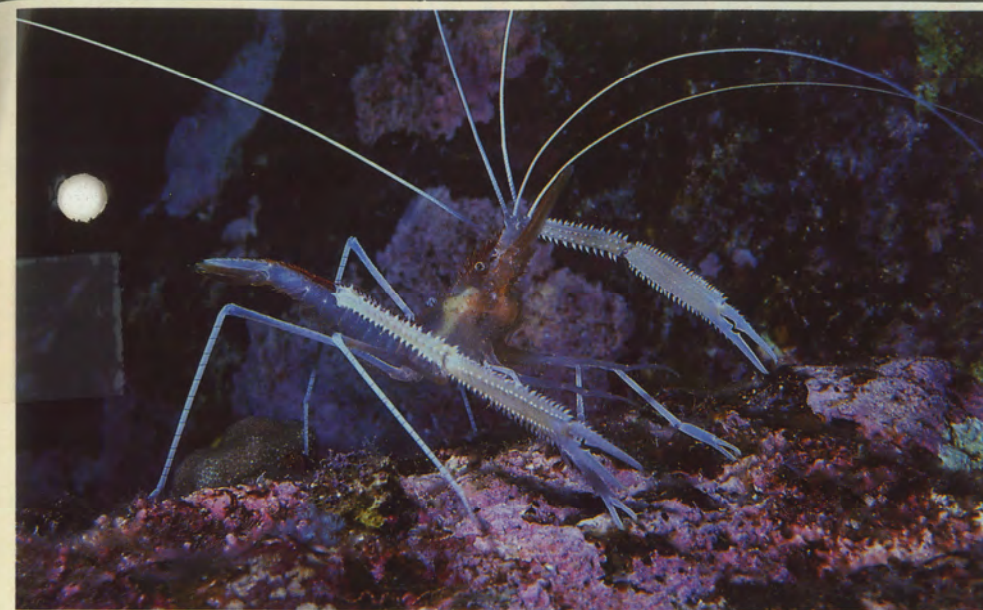
In den Vulkanhöhlen von Hawaii



Während seitlich und oben auf dem Lavastrom das Gestein erstarrte, floß es im Inneren weiter bis hinab zum Meer.



Mühsam ist es teilweise, in die Höhlensysteme einzudringen. Im Bild Einstieg von oben durch die eingestürzte Höhlendecke.



Eine aufgeschreckte Gespenstergarnele ist in Abwehrstellung gegangen.



Viele Nacktschnecken finden sich in den Höhlen. Im Bild zwei sich paarende.



Die Höhlen dienten auch als Begräbnisplätze. Man gab den Toten Grabbeigaben mit.

berst interessant aus. Ich steckte es in meine Tasche. Der Ranger, konnte dazu eine lustige Story erzählen, die der „National Enquirer“ veröffentlicht hatte. Sie handelte von Madame Pele, der Göttin der Vulkane. Die Geschichte schilderte die schreckliche Pechsträhne, die Leute befahl, die sich ein Stück der Lava als Souvenir mitgenommen hatten. Nachdem der Artikel erschienen war, bekam die Zeitung tonnenweise Lava-Stücke per Post von ihren Lesern zugeschickt, die nicht wußten, wohin sonst sie mit diesen Wahrheitsbringern sollten! Als mich niemand beachtete, nahm ich mein kleines Souvenir aus der Tasche und legte es vorsichtig wieder zurück. Madame Pele versuchte ich klarzumachen, daß ich nur Spaß gemacht habe...

Bis ins Wasser hinein

Von der Vulkanspitze abwärts erforschten wir die anderen Lava-Kammern zwischen Krater und Meer. Wir hörten von einer mit Frischwasser gefüllten Höhle, einer Heimat für Wassertiere, die es nirgends sonstwo auf der Welt mehr gibt. Der Teich, so wurde uns erzählt, ist tief genug, um darin auch zu tauchen. Das verschoben wir – leider – auf später. Später, das weiß ich heute, war nie . . .

Einige Lava-Kanäle enden an Klippen über dem Meer, und einer von ihnen ist ein Spielplatz für Kinder. Sie klettern in das eine Ende hinein und springen vom anderen in das Wasser. Die Lavaströme, die den Wasserspiegel erreicht haben, sind dort explodiert und haben Höhlen gebildet. Dort verstecken sich die nachtaktiven Meeresbewohner tagsüber: Husarenfische, Soldatenfische, Oktopusse und Langusten.

Tauchen in der Höhle

Der Unterwasser-Lava-Kanal, den Chris und ich erforschten, liegt über vier Meilen südlich von Kona. Außerhalb der Höhle konnte ich sehen, wo die Lava ins Wasser geflossen war. Die glutflüssige Masse hatte sich abgekühlt, verfestigt und zu einer Reihe großer Höhlen verbacken. Diese reichten bis zu einer Tiefe von 40 Fuß. In einer Höhle, unser Licht beleuchtete die entfernten Ecken von Spalten und Felsbänken, standen leuchtendrote Husaren- und Soldatenfische. Sie beobachteten uns mit ihren großen, schwarzen Augen. In einer anderen Unterwasserhöhle zwängten wir uns durch die Öffnung, und unsere Preßluftflaschen knallten gegen die Decke. Ein Oktopus schreckte auf und flüchtete. Im hinteren Höhlenteil entdeckten wir eine „Regal Slipper“-Bärenkrebs, eine Art, die nur um Hawaii vorkommt. Der Kopf dieses Tieres



Dieser schön gefärbte Bärenkreb („Regal Slipper Lobster“) ist endemisch um Hawaii.



Halb schwimmend, halb gehend bewegt diese Krabbe sich fort.

sieht ähnlich aus wie der Schwanz – das sieht aus, als schwammen zwei Tiere gegen einander an!

Der dramatischste Abschnitt unserer Höhlenerforschung aber war in den Begräbnishöhlen. Hier haben alte Hawaiianer ihre Toten begraben. Tief in der sogenannten „Cowboy-Höhle“ dokumentierten wir die Szene sorgfältig – Chris mit seiner Kamera, und ich machte mir Notizen auf meinem Notizblock. Unser Führer hatte Mut bewiesen, indem er uns hierher brachte. In Hawaii sind Begräbnishöhlen Stätten des Aberglaubens. Hawaiianer wollen normalerweise nicht die örtlichen Begebenheiten enthüllen. Denn jeder, der die Geschichte einer solchen Höhle kennt, ist ein „Kahu“ – ein Wächter der Höhle. Für einen Wächter, der diesen Ort enthüllt, so der Aberglaube, bedeutet dies den sicheren Tod.

Kahu, Wächter der Höhle

König Kamehameha I. ist in einer Lavahöhle irgendwo auf der Insel begraben. Aber niemand weiß, wo sein Grab ist. Wenn jemand es wüßte, so dürfte er es dem Aberglauben zu Folge auch nicht verraten.

Unseren Führer, einen Amateur-Archäologen, nenne ich Gordon. Dies ist nicht sein richtiger Name. Weil er an den Aberglauben glaubt, darf dieser nicht verraten werden! Dennoch begleitete er uns in die „Cowboy-Höhle“. Diese Höhle wurde so genannt, erzählte Gordon, weil einer der hier Begrabenen mit einem Cowboy-Hut, blauem Hemd und Stiefeln bekleidet sei. Gleich hinter dem Eingang lag eine große Höhle, kalt und dunkel. Die Decke war mindestens 40 Fuß hoch: ein unheimlicher Platz. Wir drangen zum hinteren Teil des Hauptraumes vor, machten unser Licht an und nahmen einen linksabbiegenden Seitenkorridor. Noch eine Abzweigung, und wir standen in einer ähnlich großen Höhle. Ohne Lampen war es stockdunkel. Gordon richtete sein Licht auf eine Felsspalte zu seiner

Rechten: Da war der „Sarg“, in dem das Cowboy-Skelett lag!

An dieser Stelle, während Chris seine Kameras fertig machte, setzte ich mich auf eine Felsbank. Hinter mir lagen vier Skelette! Ich schaute mich um und beobachtete Chris, der gerade niederkniete und ein Skelett auf dem Boden fotografierte.

Bedauern ist wie Schuld - beides ist Zeitverschwendung

Plötzlich sah ich uns aus weiter Ferne – zwei Leute, die sich so verhielten, als würden sie ein Sonntags-Picknick veranstalten! Ich lachte laut auf. Mein Lachen erschreckte Chris derart, daß er einen Schrei ausstieß. Gordon kam angerannt. Er dachte, wir wären in Schwierigkeiten! „Nein, nein“, sagten wir und setzten unsere Arbeit fort. Ich betrachtete den Cowboy-Sarg näher. Wer auch immer dieser schreckliche Reiter gewesen war – ich konnte erkennen, daß er ein großes, anständiges Grab bekommen hatte. Er war in seine Cowboy-Sachen gehüllt und lag, durch eine Nische geschützt, in seinem offenen Sarg...

Chris und ich beendeten unsere Dokumentation über die Höhlen nie, obwohl wir uns immer wieder sagten: Wenn es sich eines Tages am Kilauea wieder beruhigt hat, dann...

Chris hat unterdessen an seinem Buch „Within a Rainbowed Sea“ gearbeitet. Die erfolgreiche Buch, das Präsident Reagan dem japanischen Kaiser Hirohito zum Geburtstag geschenkt hat, hält ihn heute noch in Atem. Ich habe in der Zwischenzeit viele weitere Projekte durchgeführt und mir noch mehr als eine Hose zerrissen.

So ist es eben mit den Abenteuern! Man muß unterbrechen, weil der Vulkan heiß ist. Das Leben bietet viele interessante Gelegenheiten. Wenn man diese nicht nutzt, so sind sie auch schnell wieder vergangen! Zu irgendetwas wieder zurückzukehren, ist ebenfalls sehr schwer. Man könnte ja währenddessen etwas anderes verpassen!

Bei diesem Vulkan-Experiment habe ich gelernt, zukünftig gründlicher und schneller zu sein, wenn sich eine Gelegenheit bietet. Ich bedauere, daß Chris und ich unsere Erforschung der Lava-Kanäle nie beendet haben. Aber ich glaube, daß solches Bedauern das Bewußtsein zu sehr auf die Vergangenheit fixiert. Wie Henry Miller sagte: „Bedauern ist wie Schuld. Beides ist Zeitverschwendung.“

Hillary Hauser faßte viele ihrer spannenden Reportagen (einige davon auch in *tauchen* erschienen) in dem Jugendbuch „Call to Adventure“ zusammen. Dies scheint uns für interessierte Jugendliche eine gute Gelegenheit, ihr Englisch interessant zu vertiefen. Wir bemühen uns zur Zeit, entsprechende Exemplare für den Buch-Service aus USA zu beschaffen. Entsprechende Meldung

GRUPI DIVING

immer aktiv in punkto Tauchen!



POLARIS Trierweste
DM 269,-



POLARIS ADV-Jacket
Gr. XL DM 398,-



Tauchcomputer
„Skinny Dipper“
m. supergr., gut ablesb. Anzeigen
DM 459,-



8-l-Stahlrohling
DM 198,-

24stündiger Bestellservice!

Jetzt kaufen – später zahlen!

Fordern Sie unsere Preisliste an!

GRUPI DIVING Tauchtechnik GmbH · Aachener Straße 16 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel. 02 11/31 86

SUB-AQUA TOURS

Winter 88/89

... wenn Sie erstklassig tauchen wollen ... 15 Jahre Erfahrung in der Tauchreiseveranstaltung.

Malediven

- Ellaidhoo, die Tauch-Club-Insel im Ari-Atoll (Flug, Transfer, Vollpension) 3 = 2 ab DM 2599,-
- 14 Tage Sonderpreis ab DM 2399,- (buchbar nur inkl. Tauchprogramm)
- NL-Tauchen 3 = 2 DM 590,-
- NEU: Profi-Pack: 7 Tage 450,- 3 = 2 DM 900,-
- 15 Liter Gerät • Dacor Microbrain Tauchcomputer • Non-Limit-Tauchen • Bootsfahrten • Surfen • Cat-Segeln
- Fitness-Center • Bogenschießen

SUB-AQUA TOURS

Ägypten

Hurghada – El Samaka Village

(Direktflug Samstag oder Sonntag, Transfer, Halbpension)

1 Woche ab DM 2999,-

2 Wochen ab DM 1095,-

ab DM 1395,-

Bei Buchung inklusiv Tauchen + Boot ist ein Unterwasserführer Rotes Meer mit einkalkuliert.

• Mehrtagesfahrten ab 6 Personen zu den Topgebieten im Roten Meer: DM 120,-/Tag pro Person inkl. Tauchen und VP

SUB-AQUA TOURS

Bali – Insel der Götter

• Tauchrundreisen – ab DM 2550,-

• Nusa Dua, Hotel Club Bualu 2 Wochen, Flug, Frühstück im DZ ab DM 2563,-

Karibik

• Bequia Beach Club 2 Wochen, Flug, HP, im DZ ab DM 2975,-

• St. Lucia-Anse Chastanet 2 Wochen, Flug, HP, im DZ ab DM 3275,-

• Tauchen: 10 Tauchgänge + Boot DM 350,-

• Tauchen: 10 Tauchgänge + Boot ab DM 350,-

SPIROSUB-TAUCHKREUZFAHRTEN

• Sudan • Galapagos • Baja California

• Sea & Sea Programm

Kostenlose Prospektanforderung Winter 88/89

Bitte ausschneiden und senden an:

SUB-AQUA TOURS · Marktstr. 17

8000 München 40, Tel. 0 89/34 70 51

- Malediven
- Ägypten
- Bali
- Mauritius
- Zypern

- Karibik
- Malta
- Seychellen
- Hawaii
- Spiro Sub Kreuzfahrten

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____